



**mo
del**
DES
MONATS

Der Porsche 550 wurde zuerst als Werkswagen für Sportwagenrennen gebaut und kam in der Saison 1954 erstmals offiziell zum Einsatz. Dank der Siege in der kleinen Klasse des auf öffentlichen Straßen gefahrenen Autorennens Carrera Panamericana erhielten bei Porsche Nachfolgefahrzeuge die Bezeichnung Carrera. Mit den aktuellen Neuheiten präsentiert AUTOart nun eine wunderschöne Die-Cast-Miniatur des Porsche 550 im Maßstab 1:18. Die Modellbauer gestalteten den kleinen Renner überaus detailreich mit vielen beweglichen Teilen und vielen Einsichten.

Porsche 550 Spyder, No. 55, Panamericana 1954
Maßstab 1:18, Metall/Kunststoff, Fertigmodell
AUTOart, Nr. 163867
Präsentiert von www.modelcarworld.de



ANGESAGT

„Wennst den Baum siehst, in den du reinfährst, hast untersteuern.
Wennst ihn nur hörst, hast übersteuern.“

Walter Röhrl, Rallye-Legende

MASCHINE 5

CAFÉ TO DRIVE

Als Thomas Gruner vor einigen Jahren die Teile einer Moto Guzzi Le Mans 4 von 1989 erstand, hatte er weder eine genaue Vorstellung davon, was ihm da unter die Finger gekommen war, noch wie er daraus wieder eine fahrtüchtige Maschine machen sollte. Nun hat sich der für seine Hamburger „Kaffeemaschinen“ bekannte Custom-Bike-BUILDER Axel Budde des Puzzles angenommen – und aus den Teilen einen charakterstarken Café-Racer geschaffen. Die Sache war jedoch nicht ganz leicht: „Es war offensichtlich, dass die Guzzi nicht nur einen Unfall, sondern auch einen Motorschaden gehabt hatte“, berichtet Budde. „Das völlig desolante Innenleben und die zahlreichen beschädigten Teile haben mich doch ziemlich gefordert.“ Den Benzintank entdeckte Gruner in Buddes Werkstatt und war sofort verliebt – auch wenn dieser nicht optimal auf den Le-Mans-Rahmen der späten Serie passte. Alle anderen Aluminiumteile fertigte der Kon-



strukteur wie gewohnt von Hand. Auch Motor und Getriebe wurden komplett überarbeitet und entsprechen nun, mit 950 Kubik und 82 PS, den Spezifikationen einer brandneuen Le Mans 1000. Das Gewicht liegt jedoch deutlich niedriger als bei der 240 Kilogramm schweren Serienmaschine: Budde hat die Kaffeemaschine auf 183 Kilogramm „heruntergehungert“ – allein der Rahmen hat 3,5 Kilogramm verloren.

Beim Look ließ sich der Hamburger vom Charakter seines Auftraggebers leiten: „Ich denke, dass zu Thomas kein absolut klassisches Bike passen würde – und ich meine das als Kompliment. Ich habe die Sitzform und die Lackierung gewählt, weil sie dem Eindruck entsprachen, den ich von ihm hatte.“ So wirkt der neueste Café-Racer zwar klassisch und elegant, jedoch mit einer guten Prise Hot Rod geschärft. Wer selbst eine Kaffeemaschine besitzen möchte, sollte Axel Budde über seine Website www.kaffee-maschine.net direkt kontaktieren.



PENTHOUSE 7-8/2012

7-8/2012 PENTHOUSE

SMART FOR-US

ONE OF US



smart stellt die Autowelt mal wieder auf den Kopf und die Vorstellungen, wie ein urbaner Pick-up aussehen sollte, vom Kopf auf die Füße. Der for-us signalisiert mit einem Augenzwinkern: Das ist das richtige Auto für Menschen, die aktiv sein wollen und dabei auf wenig Emissionen und wenig Verkehrsfläche Wert legen. Mit seinen Außenabmessungen (Länge/Breite/Höhe: 3.547/1.506/1.701 mm) könnte er sich fast auf der Ladefläche eines typischen Pick-up verstecken, und auch unter der Karosserie ist er Avantgarde. Und dank des aktuellen electric drive mit 55-kW-Permanentmagnetmotor lässt sich der smart for-us emissionsfrei, agil und spritzig fahren.

„Wir bei smart lieben Pick-ups – wenn sie außen klein, innen groß, sehr sicher und maximal bequem sind“, sagt smart-Chefin Dr. Annette Winkler. „Mit dem for-us muss man jetzt nicht mal mehr zur Tankstelle!“



Foto: Dieter Bruch, www.kaffee-maschine.net